

Chiaroscuro

Licht und Schatten im Barock



Samstag, 10.05.2025, 17.00 Uhr

Seengen Musiksaal Polifonia

Eintritt frei, Kollekte

Programm

Dario Castello (1602 – 1631)

Sonata Seconda, *secondo libro di sonate in stile moderno*

Francesco Rognoni (1570 – 1626)

Vestiva i colli passeggiato

Giovanni Battista Fontana (1589 – 1630)

Sonata Seconda

Bernardo Storace (1637 – 1707)

Ciaccona

Iganzio Sieber (ca.1680 – ca.1757)

Sonata II: *Preludio – Corrente – Sarabanda – Allemanda*

Arcangelo Corelli (1653 – 1713)

Sonata op. 5 nr. 8: *Prelude – Allemanda – Sarabanda – Giga*

Francesco Mancini (1672 – 1737)

Sonata XI per flauto dolce: *Un poco Andante – Allegro – Largo – Allegro*

Zum Programm:

Die Musik des italienischen Barocks ist von einer einzigartigen Emotionalität geprägt, die sich in jeder Melodie, in jedem Klang entfaltet. Wie in der bildenden Kunst das *Chiaroscuro* – das Spiel von Licht und Schatten – lebt auch die Musik dieser Zeit von ihren starken Kontrasten. Wie ein barockes Gemälde, das durch den Wechsel von Licht und Schatten die Formen des Lebens modelliert, spiegelt die Musik dieser Zeit menschliche Empfindungen in all ihren Facetten wider – Sehnsucht, Freude, Melancholie und Erhabenheit, die in einem Moment sanft und lyrisch ist, um im nächsten vor leidenschaftlicher Kraft oder tiefem Schmerz zu zergehen.

Mit der Entstehung der ersten Opern trat Musik in einen Dialog mit den tiefsten Gefühlen und drückte menschliche Empfindungen mit einer Intensität aus, die zuvor unvorstellbar war. Auch die Instrumentalmusik, vor allem die Sonate, wurde zu einem Mittel, um solche Emotionen in reinem Klang zu erzählen – ohne Worte, aber mit einer ganz eigenen Ausdruckskraft. Was zunächst als experimentelle, improvisierte Form begann, wuchs zu einer klar strukturierten Gattung, die von der Virtuosität der Musiker und den tiefen Emotionen der Komponisten geprägt war.

Von den freien, improvisatorischen „Sonate Concertate“ Castellos bis zu den Werken von Arcangelo Corelli, nahm die italienische Sonate im Laufe der Zeit immer klarere Strukturen und Formen an. Dennoch blieb sie stets ein Medium für den Ausdruck von Licht und Schatten – ein Spiel zwischen Freude und Trauer, Ruhe und Sturm; in Tönen erzählt.



Susanne Geist studierte Blockflöte am Konservatorium Claudio Monteverdi in Bozen und schloss dort ihre Ausbildung mit Auszeichnung ab. Weitere Studien führten sie an die KMH Stockholm sowie die Schola Cantorum in Basel.

Sie ist Preisträgerin des italienischen Premio Nazionale delle Arte 2017 in der Kategorie Solistin für Alte Musik. Als Gründungsmitglied zahlreicher Ensembles wie doubleCadence, Accademia degli Umoristi und IRQ trat sie bereits in zahlreichen europäischen Musikfestivals auf wie dem «Wunderkammer Festival Triest», «Fondazione Pietà de'

Turchini a Napoli», oder «Freunde Alter Musik Basel». Sie ist Vizepräsidentin der European Recorder Player Society und unterrichtet sowohl an der KMS Seetal als auch an der Hochschule für Musik Freiburg.



Matteo Cotti studierte am Konservatorium „G. Verdi“ in Turin und schloss 2012 sein Diplom in Orgel und Orgelkomposition bei Guido Donati, sowie 2014 das Diplom in Klavier bei Maria Clara Monetti und Luigi Mariani ab. Im März 2018 beendete er sein Studium bei Gianluca Cagnani mit Auszeichnung, sowie 2021 sein Masterstudium in Komposition mit höchster Note und Auszeichnung. Er vertiefte sein Cembalospiele bei Elisabetta

Guglielmin und erhielt sein Diplom bei Fabio Bonizzoni am Konservatorium Novara. Zahlreiche Konzerte zeigen seine Fähigkeiten als Pianist, Cembalist und Organist – sowohl als Solist als auch in verschiedenen Ensembles. Sein Repertoire reicht von alter bis hin zu zeitgenössischer Musik. Seit 2019 arbeitet er regelmäßig mit der Accademia und dem Consort Maghini zusammen, wo er als Titularorganist, Cembalist und als Klavierbegleiter tätig ist. Seit 2021 ist er Dozent für Tanzbegleitungstechniken am Primo Liceo Artistico in Turin. Er ist Organist in der Kirche Santa Cristina in Turin.

Die **KMS Seetal** und die **Gemeinde Seengen** wünschen allen Besuchern einen inspirierenden Konzertabend.

Im Anschluss an das Konzert kann im Foyer ein Apéro genossen und mit den beiden Musikern angestossen werden.